

ASODUR®-SG3

Epoxidharz-Sperrgrundierung für feuchte Untergründe



Artikelnummer	Lieferform	Farbe	Einheiten / Palette	Stück/Umverpackung
205049005	1 kg, Kombigebinde	transparent	192,000	1,000
205049006	10 kg, Kombigebinde	transparent	42,000	1,000
205049007	30 kg, Set (2K)	transparent	12,000	1,000
	A-Komponente 19,74 kg, Eimer		12,000	1,000
	B-Komponente 10,26 kg, Kanister		42,000	1,000

Einsatzgebiete / Oberflächenschutz

- zur poredichten Grundierung und Versiegelung zementgebundener Flächen
- zur Herstellung von Ausgleichs-, Kratzspachtelmassen und Epoxidharzmörteln
- zur Untergrundvorbereitung unter herkömmlichen Bodenbelägen (PVC, Linoleum, Teppich u.a.)

Produkteigenschaften

- lösungsmittelfrei
- niedrigviskos
- wasser- und frostbeständig
- beständig gegen verdünnte Laugen, Säuren, wässrige Salzlösungen, Schmierstoffe
- feuchtigkeitsverträglich und diffusionshemmend
- sperrende Wirkung gegen Methangas

Vorteile

- spritzbar mit Airless-Spritzgerät
- abstreuen mit Quarzsand ist nicht in jedem Fall erforderlich
- haftet sehr gut auf mattfeuchten Untergründen
- kann mit unterschiedlichen Gesteinskörnungen variabel eingesetzt werden
- wasserdicht gegen negativ drückendes Wasser bis 3 bar

ASODUR®-SG3

vorhandene Prüfzeugnisse

- AbP (Allgemein bauaufsichtliches Prüfzeugnis)
- Wasserdampfdurchlässigkeit gemäß DIN EN ISO 7783-2
- Untersuchungsbericht 20-20
- Bestimmung der Methandurchlässigkeit

Technische Daten

Materialeigenschaften

Produktkomponenten	2K-System
Materialbasis	Epoxidharz
Konsistenz	flüssig
Dichte, verarbeitungsfertiges Produkt (ISO 1183-1)	ca. 1,09 g/cm ³
Biegezugfestigkeit (DIN EN 196-1)	ca. 58 N/mm ²
Druckfestigkeit (DIN EN 196-1)	ca. 76 N/mm ²
Haftzugfestigkeit (Beton, trocken bis mattfeucht)	≥ 1,5 N/mm ²
Viskosität, verarbeitungsfertiges Produkt [Wert]	ca. 600 mPa*s
Wasserdichtheit gegen negativ drückendes Wasser	bis 3 bar
Klassifizierung des Brandverhaltens gemäß DIN EN 13501-1	Efl

Anmischen

Mischungsverhältnis, Komponente A	100 Gewichtsanteile
Mischungsverhältnis, Komponente B	52 Gewichtsanteile
Mischungsverhältnis, Zugabe Ausgleichs-/Kratzspachtelung ASO-FF	ca. 0,02 - 0,03 Gewichts-%
Mischungsverhältnis, Zugabe Ausgleichs-/Kratzspachtelung Quarzsand	1 Gewichtsanteil
Mischungsverhältnis Epoxidharzmörtel 11-150 mm (Quarzsand Ø0,06-3,5 mm)	ca. 8,3 Gewichtsanteile
Mischungsverhältnis Epoxidharzmörtel 5-30 mm (Quarzsand Ø0,06-1,5mm)	ca. 8,3 Gewichtsanteile
Mischzeit	ca. 3 Minuten

Verarbeitung

Untergrundtemperatur	ca. 10 - 35 °C
Max. relative Luftfeuchtigkeit	80 %
Verarbeitungszeit	ca. 35 Minuten
Mindest-Reaktionstemperatur	min. 10 °C
Mischtechnik, Maschinen, Werkzeuge	Bohrmaschine mit Rührwerk
Verbrauch	ca. 0,40 - 0,70 kg/m ²
Überarbeitbar (min.)	nach 12 Stunden
Überarbeitbar (max.)	bis 5 Tagen
Verbrauch je mm Schichtdicke (Ausgleichs- und Kratzspachtelung mit Quarzsand)	ca. 1,6 kg/m ²
Begebar nach	ca. 12 Stunden
Verbrauch (Epoxidharzestrich 11-150 mm je mm Schichtdicke)	ca. 2 kg/m ²
Verbrauch (Epoxidharzestrich 5-30 mm je mm Schichtdicke)	ca. 2 kg/m ²
Verarbeitungstemperatur	ca. 10 - 35 °C
Durchhärtungszeit / volle Belastbarkeit	ca. 7 Tage

Verarbeitungstechnik

Hilfsmittel / Werkzeuge

- Rührwerk (ca. 300 U/min)
- Gummilippenschieber
- Rondenkorb
- Nylon-Fellrolle (6mm) mit texturiertem Polyamid-Überzug

ASODUR®-SG3

Handverarbeitung

- verteilbar mit Gummilippenschieber
- verteilbar mit Nylon-Fellrolle

Geeignete Beläge

Bodenbeläge

Untergrund vorbereiten

Anforderung an den Untergrund

1. trocken bis feucht (gemäß DAfStB "Richtlinie für Schutz und Instandhaltung von Betonteilen")
2. fest
3. tragfähig
4. griffig
5. frei von haftungsmindernden Stoffen

Maßnahmen zur Untergrundvorbereitung

Untergrundvorbereitungen sind unter Beachtung der DIN EN 14879-1:2005, 4.2 ff. auszuführen.

Güte des Untergrundes

	Beton	Estrich	Putz
Güte	mind. C20/25	mind. CT-C25-F6	mind. P IIIa/P IIIb
Haftzugfestigkeiten	≥ 1,5 N/mm ²	≥ 1,5 N/mm ²	ca. 0,8 N/mm ²

Anwendung

Anmischen

1. Beim Mischvorgang sollte die (ideale) Materialtemperatur +15 °C betragen.
2. Den Härter ins Harz geben.
3. Der Härter muss restlos aus dem Behälter laufen.
4. Die Mischzeit beträgt ca. 3 Minuten.
5. Mit dem Rührgerät gründlich bis zur homogenen Konsistenz vermischen.
6. Der Härter muss gleichmäßig verteilt sein.
7. Die Masse in einen sauberen Eimer umtopfen.
8. Nochmals sorgfältig umrühren.

Grundierung

1. ASODUR®-SG3 im Rollverfahren applizieren.
2. Zur Sicherstellung einer porendichten Grundierschicht die Grundierung in zwei Lagen auftragen.
3. Die saubere, grundierte Fläche ist innerhalb von 12 Std. bis max. 5 Tagen zu überarbeiten.
4. Nicht abgestreute Grundierung nur mit sauberen Überschuhen begehen.
5. Eine Abstreuerung einer zweiten Lage der Grundierung mit Quarzsand ist möglich.
6. Nach Aushärtung der abgestreuten Schicht wird der nicht gebundene Quarzsand, vor dem nächsten Arbeitsgang, sorgfältig entfernt.

Herstellung der Ausgleichs-/Kratzspachtelmasse

1. Die Zumischung des Quarzsandes (Ø 0,1-0,6 mm) erfolgt in die zuvor homogen angemischte und umgetopfte Harz- und Härterkomponente (Mischungsverhältnis 1:1).
2. Die flüssigen und festen Bestandteile gleichmäßig vermischen.
3. Bei Anwendung auf senkrechten und geneigten Flächen empfiehlt sich die Zugabe von ASO-FF (2-3 Gew.-%).
4. Verbrauch an Mischung für Kratzspachtelung ca. 1,6 kg/m² je mm Schichtdicke.

Ausgleichs-/Kratzspachtelung

1. Den Untergrund mit ASODUR®-SG3 grundieren.
2. Das Material in einem Arbeitsgang auftragen.

ASODUR[®]-SG3

Grundierung für mineralische Verlaufs- und Nivelliermassen

1. ASODUR[®]-SG3 im Rollverfahren applizieren.
2. Nach Aushärtung der ersten Grundierungsschicht die zweite Grundierungsschicht im Rollverfahren applizieren.
3. ASODUR[®]-SG3 als zweiten Auftrag im Rollverfahren applizieren.
4. Verbrauch ca. 0,3 kg/m²
5. Die frische Grundierung vollflächig mit Quarzsand (Ø 0,1 - 0,6 mm oder Ø 0,5 - 1,0 mm) absanden.
6. Verbrauch ca. 1 - 1,5 kg/m²
7. Nach Aushärtung der abgestreuten Grundierungsschicht den nicht gebundenen Quarzsand, vor dem Auftrag, sorgfältig entfernen.

Herstellung und Verarbeitung des Epoxidharzestrichs

1. Den Quarzsand (Ø 0,06 - 1,5 mm oder Ø 0,06 - 3,5 mm) in abgestimmter Menge (3:25) in den Zwangsmischer (z. B. Typ: Zyklus oder UEZ) vorlegen.
2. Anschließend die angemischte Harzmischung zugeben.
3. Die flüssigen und festen Bestandteile gleichmäßig vermischen.
4. ASODUR[®]-SG3 im Rollverfahren grundieren.
5. Verbrauch ca. 0,3 kg/m²
6. Der angemischte Estrich wird auf die noch frische Grundierung in mindestens ca. 5 mm Schichtdicke aufgebracht, mit Lehren abgezogen und mechanisch geglättet.
7. Verbrauch an Estrichmischung ca. 2 kg/m² je mm Schichtdicke

Herstellung und Verarbeitung des Epoxidharzestrichs (Schichtdicke von 11 bis 150 mm)

1. Den Quarzsand (Ø 0,06-3,5mm) in abgestimmter Menge (3:25) in den Zwangsmischer (z. B. Typ: Zyklus oder UEZ) vorlegen.
2. Anschließend die angemischte Harzmischung zugeben.
3. Die flüssigen und festen Bestandteile gleichmäßig vermischen.
4. ASODUR[®]-SG3 im Rollverfahren grundieren.
5. Verbrauch ca. 0,3 kg/m²
6. Der angemischte Estrich wird auf die noch frische Grundierung in mindestens ca. 5 mm Schichtdicke aufgebracht, mit Lehren abgezogen und mechanisch geglättet.
7. Verbrauch an Estrichmischung ca. 2 kg/m² je mm Schichtdicke

Herstellung und Verarbeitung von Epoxidmörtel als Ausgleichs- und Hohlkehlenmörtel

1. Ins angemischte ASODUR[®]-SG3 den Quarzsand (Ø 0,06-1,5 mm) im Mischungsverhältnis 3:25 homogen einrühren.
2. Den Untergrund mit ASODUR[®]-SG3 grundieren.
3. Den Mörtel "frisch in frisch" im Spachtelverfahren gleichmäßig verdichtend auftragen.

Reinigung der Werkzeuge

Arbeitsgeräte nach Gebrauch mit ASO-R001 reinigen.

Lagerbedingungen

Lagerung

Frostfrei, kühl und trocken. Bei min. 10 - 25 °C für 24 Monate im Original-Gebinde. Angebrochene Gebinde umgehend aufbrauchen.

ASODUR[®]-SG3

Hinweise

- Angegebene Verbrauchsmengen sind rechnerisch ermittelte Werte ohne Zuschläge für Oberflächenrauheit und -saugfähigkeit, Niveauegleich und Restmaterial im Gebinde. Wir empfehlen immer einen kalkulatorischen Sicherheitszuschlag von 10 % auf die errechneten Verbrauchsmengen.
- Höhere Temperaturen verkürzen die Verarbeitungszeit. Niedrigere Temperaturen verlängern die Verarbeitungs- und Erhärtungszeit. Der Materialverbrauch erhöht sich ebenfalls bei niedrigen Temperaturen.
- Die Haftung der einzelnen Schichten aufeinander kann durch Einwirkung von Feuchtigkeit und Verunreinigung zwischen den einzelnen Arbeitsgängen stark gestört werden. Beschichtungsarbeiten bedingen eine Untergrundtemperatur von min. 3 °C über der Taupunkt-Temperatur.
- Tritt zwischen den einzelnen Arbeitsgängen eine längere Wartezeit ein oder sollen mit Flüssigkunstharzen bereits behandelte Flächen nach einem längeren Zeitraum erneut beschichtet werden, so ist die alte Oberfläche gut zu reinigen und gründlich anzuschleifen. Danach ist eine vollständige, porenfreie Neubeschichtung vorzunehmen.
- Während der Trocknungs- und Erhärtungsphase für gute Belüftung sorgen.
- Oberflächen-Schutzsysteme müssen nach ihrer Applikation für ca. 4–6 Stunden vor Feuchtigkeit (z. B. Regen-, Tauwasser) geschützt werden. Feuchtigkeit bewirkt eine Weißfärbung und/oder eine Klebrigkeit der Oberfläche und kann zu Störungen bei der Aushärtung führen. Verfärbte und/oder klebrige Oberflächen sind, z. B. durch Schleifen oder Strahlen, abzutragen und erneut zu überarbeiten.
- Die technischen Merkblätter der genannten Produkte sind vor Beginn der Arbeiten zu beachten.
- Anwendungen, die nicht eindeutig in diesem Technischen Merkblatt erwähnt werden, dürfen erst nach Rücksprache und schriftlicher Bestätigung durch den Technischen Service der SCHOMBURG GmbH erfolgen.
- Detaillierte Hinweise zur Verarbeitung sind in der Technischen Zusatzinformation Nr. 19 „Verarbeitung von ASODUR[®]-Produkten“ enthalten und zu beachten.

Einschlägige Regelwerke

Die anerkannten Regeln der Bautechnik, die einschlägigen Richtlinien und aktuellen Regelwerke sind zu beachten.

Das gültige Sicherheitsdatenblatt beachten!

GISCODE: RE 90

Erläuterungen

Konformität / Deklaration / Nachweise

 1119	
SCHOMBURG GmbH & Co. KG Aquafinstraße 2–8 D-32760 Detmold 06 2 05049	
EN 1504-2 ASODUR-SG3 Oberflächenschutzprodukt – Imprägnierung	
Prinzip 1.2	
Kapillare Wasseraufnahme und Wasser-Durchlässigkeit	$w < 0,1 \text{ kg/m}^2 \times h^{0,5}$
Eindringtiefe	Klasse I < 10 mm
Abreißversuch zur Beurteilung der Haftfestigkeit	$\geq 1,5 (1,0) \text{ N/mm}^2$
Brandverhalten	Klasse E
Gefährliche Stoffe	Übereinstimmung mit 5.3 der EN 1504-2

Die Rechte des Käufers in Bezug auf die Qualität unserer Materialien richten sich nach unseren Verkaufs- und Lieferbedingungen. Für Anforderungen die über den Rahmen der hier beschriebenen Anwendung hinausgehen, steht Ihnen unser technischer Beratungsdienst zur Verfügung. Diese bedürfen dann zur Verbindlichkeit der rechtsverbindlichen schriftlichen Bestätigung. Die Produktbeschreibung befreit den Anwender nicht von seiner Sorgfaltspflicht. Im Zweifelsfall sind Musterflächen anzulegen. Mit Herausgabe einer neuen Fassung der Druckschrift verliert diese ihre Gültigkeit.